

## Der Sieger von Coronel.

Zum 75. Geburtstag des Grafen Spee am 22. Juni.  
Wie ein Heldentum Klingt Name und Tat des Grafen Spee, des Siegers von Coronel, der bei den Falklandinseln an der Spitze seines Geschwaders, zusammen mit seinen beiden Söhnen, unterging. Geboren am 22. Juni 1861 in Kopenhagen, trat der junge Reichsgraf Maximilian v. Spee mit 17 Jahren in die Kaiserlich Deutsche Marine ein. Getragen von der Anerkennung seiner Vorgesetzten und dem Vertrauen seiner Untergebenen, die ihn wegen seiner aufrechten und mannhaften Persönlichkeit schätzten, machte er schnell Karriere, deren Höhepunkt erreicht schien, als er im Dezember 1912 als Chef des in den ostasiatischen Gewässern stationierten deutschen Kreuzergeschwaders in den Fernen Osten ging. Hier überraschte ihn der Weltkrieg.

Auf einsamen, scheinbar aussichtslosen Posten stehend, bewies Graf Spee, in welcher hervorragender Verfassung sich Mann und Schiff befanden und über welche Führerqualitäten er selbst verfügte. War es doch schon eine strategische Leistung höchsten Ausmaßes, das weit auseinandergezogene Geschwader ungeführt vom Feinde bei der einsamen Osterinsel zu vereinigen, so daß das so verstärkte Geschwader mit Erfolg den Kapertkrieg führen und den feindlichen Handel völlig lahmlegen konnte. Darüber hinaus aber bot Graf Spee mit seinem Geschwader auch den Schlachtschiffen des seeherrschenden Albion Paroli: Am 1. November 1914 vernichtete die deutschen Auslandskreuzer unter Spees Führung in der Seeschlacht bei Coronel an der chilenischen Küste ein englisches Geschwader. Ein Jubel ohnegleichen herrschte, als die deutschen Kreuzer für 24 Stunden in den Hafen von Valparaiso einliefen. Besonders für die zahlreichen Deutschen war es ein nationaler Festtag, so konnte ihre Freude und ihr Stolz keine Grenzen, aber bescheiden lehnte Spee alle Ehrungen ab, „wir haben doch wenigstens etwas zum Ruhm unserer Waffen beitragen können“, war sein schlichtes Manneswort.

Weiter ging es zu Kapertfahrt und Kreuzertrieb. Das nächste Ziel war die englische Funtstation auf den Falklandinseln. Doch dort wartete das Verhängnis auf die Deutschen. In Sichtweite der Inselgruppe lief ihnen aus dem Hafen ein weit überlegenes englisches Geschwader entgegen; Großbritannien hatte zur Vernichtung des Kreuzergeschwaders, das der englischen Seezergeltung solchen schweren Schlag beigebracht hatte, zwei seiner modernsten Schlachtkreuzer entsandt, die den deutschen Kreuzern um das Doppelte überlegen waren. — Der 8. Dezember 1914. Das deutsche Geschwader war in hoffnungsloser Lage — da gab Graf Spee seinen kleinen Kreuzern „Dresden“, „Nürnberg“ und „Leipzig“ den Befehl: „Entlassen... versuchen zu entkommen!“ Er

zeigte sich todesmutig, um die kleinen Schiffe zu retten, mit den beiden großen Kreuzern, dem Flaggschiff „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, den überlegenen Feind an. Zu ungleich aber waren die Kräfte verteilt. Furchtbare Wunden riß die überlegene englische Schiffsartillerie in die Leiber und Aufbauten der deutschen Panzerkreuzer. In der vierten Nachmittagsstunde ging mit wehender Kriegsflagge das Flaggschiff „Scharnhorst“ unter. Graf Spee hatte die Aufforderung



(Wagenborg-Archiv — M.)

des englischen Admirals Sturdee, sich zu ergeben, gar nicht beabsichtigt. Bald nach 5 Uhr gab der Kommandant der „Gneisenau“ das Kommando „Schiff klarmachen zum Versenken“; auch der zweite deutsche Kreuzer fand in den eifigen Fluten des Südatlantik sein Grab. Bald darauf wurden auch die Kreuzer „Nürnberg“ und „Leipzig“ vom Schicksal ereilt, während die „Dresden“ einige Wochen später unter Verletzung der Neutralitätszone angeichts eines aussichtslosen Kampfes von ihrem Kommandanten gesprengt wurde. Das Speesche Geschwader war verblieben, der Admiral und seine beiden jugendlichen Söhne, mit ihnen die große Mehrzahl der tapferen Besatzungen, tot.

Lebendig aber blieb ihr Beispiel, dem die junge deutsche Kriegsmarine nachempfand. Name und Geist der Toten ist lebendig, und der Name des deutschen Geschwaderführers leuchtet vom Bug des deutschen Panzerschiffes, das das Andenken des Siegers von Coronel in der wiedererstandenen deutschen Flotte ehrt.

## Aufruf des Gauleiters zum Gauappell

Parteilgenossen, Nationalsozialisten!

Es ist zu einem Brauch geworden, daß die Partei mit allen ihren Gliederungen einmal im Jahr in ihrer ganzen Stärke und Geschlossenheit zum Appell antritt.

Die Größe der NSDAP in Sachsen läßt es nicht mehr zu, daß heute diese Hunderttausende in der Bewegung zusammengeschlossenen Menschen auf einem einzigen Platz aufmarschieren können. Deshalb wird in diesem Jahr erstmalig dieser Gauappell geteilt, und am gleichen Tag und zu gleicher Stunde marschieren in fünf Städten unseres Saalgaues die aktiven Kämpfer auf. Durch die Teilung des Aufmarsches in fünf Appelle soll am 21. Juni das ganze Land Sachsen unter dem Eindruck dieser Veranstaltung stehen.

Als Kustakt werden am Vorabend von den Bergen, in allen Städten und Dörfern die Sonnenbühnen leuchtend, neues Leben verkündend. Unsere Jugend soll uns dazu Mittler sein!

Nationalsozialisten!

Rehnt den sich immer erneuernden Lebenswillen, der von diesen Feuern ausgeht, in Euch auf, tragt ihr in Euren Herzen fort und beudet damit die unvergängliche Kraft der Bewegung, die durch das geschlossene Funktionieren aller ihrer aktiven Kämpfer zum Ausbruch kommt!

Das Symbol dieses Tages sei das Sonnenrad als Zeichen des sich immer erneuernden Glaubens an unsere Idee, und das Schwert das Zeichen der Stärke und des Kampfes.

Das Geheimwort aber sei:

Unerschütterliche Treue dem Führer!

Heil Hitler!

Martin Rutschmann.

Immerhin behalten die Tage noch bis zum 23. Juli eine Dauer von 16 Stunden, um dann in beschleunigtem Tempo kürzer zu werden. Am 10. August steht die Sonne nur noch 15 Stunden am Himmel, am 26. August 14, am 10. September 13 und am 25. September (Sommerwende) 12 Stunden.

Wieder ein goldenes Jubelpaar in Wilsdruff. Ein halbes Jahrhundert in Liebe und Treue vereint sind am heutigen Sonnabend Rentner Otto Richter und seine Gattin. Nach einem Leben, das im biblischen Sinne wahrhaft Mühe und Arbeit war, erfuhren sie an ihrem heutigen Ehrentage mannigfache Ehre und viel Freude. Von noch und fern kamen Glückwünsche und Geschenke. Selbst der Führer und Reichsanwalt Adolf Hitler sandte mit einem herzlichen Glückwunschkarte sein Bild. Auch Reichsstatthalter Rutschmann übermittelte schriftliche Glückwünsche, ebenso der Bundesführer des Reichsfriederbundes „Koffhäuser“ mit einer schönen Spende. Unter den Gratulanten befanden sich auch die Stadtverwaltung und die Kriegerkameradschaft, der der Jubelbräutigam länger denn 50 Jahre angehört. Wir fassen unsere Wünsche in einem zusammen: möchte das Licht dieser goldenen Segenstunden froh und friedlich leuchten auf des Jubelpaares weiteren Lebenswege!

Volksschule Wilsdruff. Aus der Emil- und Ida-Vinkert-Stiftung sind auch in diesem Jahre der Wilsdruffer Volksschule wieder 30 RM. zugesprochen. Sie sind verwendet worden, um für bedürftige Schulanfänger Buntstifte und andere Lernmittel zu beschaffen. Den Stiftern, die in fernen Landen immer den Gedanken an die Heimat heilig hielten, von neuem herzlicher Dank! — Wie durch die zuständige Stelle nach hier mitgeteilt wurde, ist der Einbrecher Paris, der im vergangenen Jahre den glücklicherweise ziemlich ergebnislosen Einbruch in die hiesige Schule verübt hatte, am 2. 3. 1936 durch das Schwurgericht Greifswalde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden. Er hat dadurch eine ganze Reihe schwerer Verbrechen zu büßen.

Zuständige Meisterprüfung. Vor der zuständigen Meisterprüfungskommission legte am Dienstag Bäcker Kurt Schilling die Meisterprüfung mit Erfolg ab.

Mütterberatung wird Dienstag, den 23. Juni, 13.30 Uhr mit Frau Dr. Ritsche im Vertrauen der Schule abgehalten.

## NSDAP. Wilsdruff

Wochenplan.

- 20. 6. HJ-Standort Wilsdruff; Sonnenfeier Kirchberg, Stellen 9 Uhr Parteibeim.
- 21. 6. NSDAP; Gaultreffen in Dresden. Politische Leiter und DAF-Walter stellen 2.45 Uhr Markt, Marschanzug 2.
- 22. 6. NS-Frauenchaft; Mütterberatung 15 und 20 Uhr Parteibeim.
- NSDAP; Amt für Propaganda; Monatsplanfestsetzung 20 Uhr Parteibeim.
- 23. 6. NS-Frauenchaft; Mütterberatung 15 und 20 Uhr Parteibeim.
- 24. 6. NS-Frauenchaft 1 und 2; Frauenchaftsabend 20 Uhr Parteibeim.
- 25. 6. NSDAP; Großkundgebung des Abchnittes Wilsdruff mit Kreisleiter Pg. Drechsel-Reihen, 20 Uhr Schulhof, 19 Uhr Appell der Politischen Leiter, Schützenwiese.
- 26. 6. DAF, Berufserziehung, NSB. Deud; Vortrag 20 Uhr Dienststelle der DAF.
- Ferner wurden uns gemeldet:
- 21. 6. Priv. Schützengesellschaft; Schützenfest m. Kreisschießen.
- 27. 6. D. Turnverein; Versammlung.

Deutsche Arbeitsfront Reihen, Kreisbetriebsgemeinschaft 17.  
Die Gauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet in Ripsdorf in der Woche von 5. bis 11. 7. eine „betriebswirtschaftliche Rüstwoche“, und im Anschluß daran in der Woche vom 12. bis 18. 6. eine „betriebswirtschaftliche Aufbaumwoche“. Diese beiden Lehrgänge sind für Betriebsführer und leitende Angestellte angelegt worden, um diesen wertvolle Kenntnisse für die Leistungssteigerung ihrer Betriebe zu vermitteln. Teilnahmeberechtigt sind männliche und weibliche Mitglieder der DAF. Für Verpflegung, Unterkunft und Teilnahmegebühr werden für beide Wochen 38 RM. erhoben. Ausläufer Prospekte gehen den Betriebsführern in den nächsten Tagen zu, können auch im Haus der Arbeit, Reihen, Zi. 3, entnommen oder angefordert werden.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 20. Juni 1935.

### Der Spruch des Tages:

It die Zeit auch hingeflogen,  
Die Erinnerung weicht nie;  
Als ein Lichter Regenbogen  
Steht auf träben Wolken sie.

H. J. Land.

### Jubiläen und Gedenktage.

21. Juni.

- 1852 Der Pädagoge Friedrich Fröbel gestorben.
- 1897 Der Schriftsteller Karl Benno von Meißow geboren.
- 1919 Versenkung der internierten deutschen Kriegsflootte bei Scapa Flow durch Admiral Reuter.
- 22. Juni.
- 1767 Der preussische Staatsmann Wilhelm von Humboldt geboren.
- 1867 Verleger Eugen Dieberichs geboren.
- 1861 Graf Spee geboren.

Sonne und Mond.

- 21. Juni: S.-M. 3.36, S.-U. 20.26; M.-M. 6.03, M.-U. 21.54
- 22. Juni: S.-M. 3.37, S.-U. 20.27; M.-M. 7.20, M.-U. 22.14

## Kreis = Schützenfest in Wilsdruff.

### Willkommen Schützenbrüder!

Das deutsche Volksfest wurzelt im deutschen Schützenfest; sowohl die Wiege des Schützen- als auch des Volksfestes stand in Schweden in Schonen. 1286 fand daselbst das erste Vogelschießen in Deutschland statt, mit welchem Volksbelustigungen verbunden waren. Das Jahr 1936 ist deshalb nicht nur für das deutsche Schützenwesen, sondern auch für das ambulante Volksfestgewerbe ein wichtiger Markstein in deren Geschichte. Das deutsche Schützen- und Volksfest, das sich 850 Jahre fortzupflanzen vermochte, kann sich mit Stolz eine eble Tradition nennen; es ist ein Stück deutschen Volkstums, das seit Jahrhunderten im Leben des deutschen Volkes verwurzelt ist und, unberührt vom Wandel der nie stille stehenden Zeiten, von den Verdienstlichen Schützen treu gepflegt worden ist. Auch die Wilsdruffer Schützen haben daran ihr Teil; denn sie haben es immer als höchsten Brauch angesehen, ihr Fest in fröhlicher Verbundenheit mit der gesamten Einwohnerschaft von Stadt und Land zu feiern.

Das wird auch in diesen Tagen wieder in Erscheinung treten, da der Kreis Reihen-Großenhain im Deutschen Schützenbund mit dem Wilsdruffer Schützenfest sein 2. Kreisschießen verbindet. Es ist erst sechs Jahre her, da fand das Gau-schießen des Obererzgebirgischen Schützengaus, dem die hiesige Schützengesellschaft damals angehörte, hier statt. Es war von schönstem Verlauf gekrönt, und den auswärtsigen Gästen hatte es in den Mauern unserer Stadt gut gefallen. Durch die Neuformierung der Schützenkreise ist Wilsdruff zum Schützenkreise Reihen-Großenhain gekommen, und hat nun bereits die Ehre, die Schützenbrüder des ganzen Kreises zum 2. Kreisschießen willkommen heißen zu können.

Wir grüßen alle die Schützenkameraden, die aus dem Kreis hier zusammenströmen. Herzlich sollen sie bei uns

willkommen sein, und rechter Erfolg sei ihrem Ringen auf den Schießständen beschieden

Ruh frisch ans Werk; Auf, laßt die Büchsen knallen,  
Doch jeder teil an eurer Freude nimmt,  
Lächelt euch in Wilsdruffs Mauern wohlgefallen,  
Wie stets, wenn Kreundes Herz zum Freunde stimmt.  
Und zieht ihr heim nach frohen Festtagen,  
Dann nehmt ein Lieb Gedanke mit ins Land  
Und laßt zum Abschied noch ans Herz euch tragen:  
Liebt treulich Zug' und Hand fürs Vaterland!

### Das Programm der Schützenfesttage.

- Sonnabend, den 20. Juni: 18.30 Uhr Zapfenstreich.
- Sonntag, den 21. Juni: 6 Uhr Bodruf — 8.15 Uhr Aufziehen der Hauptwache in der „Allen Post“ — 9 bis 11 Uhr Empfang auswärtiger Schützen auf dem Marktplatz — 10 Uhr Königsbräutchen im „Ablert“ — 13 Uhr Abholen der Fahnen. Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Kronseld auf dem Marktplatz und anschließend Feltzug durch die Hauptstraßen nach dem Schützenplatz. — 14.30 Uhr Beginn des Schießens auf allen Schießständen.
- Montag, den 22. Juni: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr Fortsetzung des Schießens — 14 Uhr Auszug vom „Ablert“ nach dem Festplatz — 19 Uhr Preisverteilung im Schützenbause.
- Dienstag, den 23. Juni: 9.30 Uhr Einholen der Fahnen vom Schützenhaus — 10 Uhr Rapport im „Löwen“ — 14 Uhr Umzug durch die Stadt nach dem Festplatz — 15 Uhr Schießen nach Königs- und Festscheiben — 19.30 Uhr findet die Proklamtion des neuen Schützenkönigs und 21.30 Uhr dessen Einzug durch alle Straßen des Ortes statt.

Wäge das Kreis-Schützenfest von schönstem Wetter begleitet sein und sich würdig seinem Vorgänger anschließen! Mögen die Schützengesellschaften auch weiterhin ein Hort wahrer Kameradschaft, Heimat- und Vaterlandsliebe sein, alte Art und Sitte, Heimatstinn und Schützengeist pflegen und bewahren.

### Marktkonzert der Städtischen Orchesterchule

- Sonntag, den 21. Juni, vorm. 10.30 bis 11.30 Uhr.
- 1. Schützen-Deffler-Marsch (ehemaliger 108er) von F. Lippe.
- 2. Ouvertüre zu „Leichte Cavallerie“ von F. v. Suppé.
- 3. „Mein, Weib und Gesang“, Ballett von J. Strauß.
- 4. Parademarsch Nr. 1 von J. Möllerdorf.
- 5. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.
- 6. „An Treue fest“, Marsch von C. Teide.

Die Polizeistunde ist wegen des Kreisschießens am Sonntag, Montag und Dienstag bis 3 Uhr verlängert worden.

Luft- und Schwimmbad Wilsdruff. Wasserwärme 21° C.

Die längsten Tage des Jahres. Nun sind sie gekommen, die längsten Tage des ganzen Jahres, und bei dem herrlichen, klaren Sommer-Wetter, das wir seit Sonntag endlich einmal genießen dürfen, spürt man sie erst richtig. Am 12. Juni ging die Sonne früh um 3.30 Uhr auf — und wir erlebten damit den frühesten Sonnenaufgang des Jahres. Bis zum 24. Juni bleiben die Zeiten fast unverändert, und den spätesten Sonnenuntergang erleben wir in den Tagen vom 20. 6. bis 1. 7. In die Zeit vom 20.—24. 6. fällt also der früheste Sonnenaufgang und der späteste Sonnenuntergang. In diesen 5 längsten Tagestagen steht die Sonne 16½ Stunden über dem Horizont und leitet den Sommer ein, der, wie die reinlich genauen Astronomen errechnet haben, am 22. Juni pünktlich um 3 Uhr morgens beginnt. Der 24. Juni selbst ist der Tag der Sommer-Sonnenwende; denn der folgende 25. Juni ist bereits wieder kürzer.